



**Wolfgang A. Mozart**  
**„Idomeneo“**  
**Bayerisches Staatsorchester**

**Kent Nagano**

**Euroarts, DVD Video + Blu Ray**

Gemeinhin gilt Kent Nagano eher als Spezialist für neuere Werke, wovon etwa seine gerühmte Einspielung von Sergei Prokofjews „Liebe zu den drei Orangen“ zeugt. Dies tritt auch in der Münchner Inszenierung Dieter Dorns von Wolfgang A. Mozarts „Idomeneo“ insofern zu Tage, als sich die dieser genialen Opera Seria eigene ungemein intensive innere Dramatik unter Na-

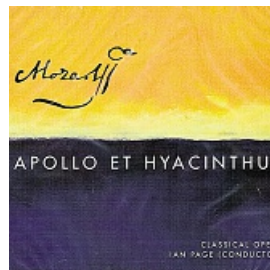
ganos Stabführung im sehr differenzierten und pointierten Spiel des Bayerischen Staatsorchesters weniger manifestiert. Nimmt das dem Stück etwas an ergreifender Wirkung, wird diesem Anspruch indessen das Ensemble mit John Mark Ainsley, Juliane Banse und Annette Dasch vollauf gerecht. Insofern auch im Blick auf die verfilmte Aufführung eine interessante, wenngleich musikalisch mit einer starken Konkurrenz konfrontierten Alternative.

**Sängerisch intensiv / Alexander Werner**

**Wolfgang A. Mozart**  
**„Apollo et Hyacinthus“**  
**The Orchestra of Classical Opera**

**Ian Page**

**Codaex / Linn Records, 2 SACD / Hybrid CD, DDD**



Gerade einmal elf Jahre alt war Wolfgang A. Mozart, als er mit „Apollo et Hyacinthus“ sein lateinisches Intermedium zum Schuldrama „Clementia Croesi“ komponierte. Ein frisches und natürliches Bühnenstück, das ein Beispiel gibt, wie frühreif Mozart selbst an gestanden zeitgenössische Komponisten heranreichte oder sie gar übertraf. Natürlich ist die Musik im Stil der

Zeit weitaus schlichter als seine reifen Opern, aber ideenreich und musikalisch sehr reizvoll. Ian Page verleiht dem Stück am Pult von „The Orchestra of Classical Opera“ rhythmischen Schwung. Entgegen originalen Ansätzen mit Knabenstimmen setzt er auf ein im Klang gewichtigeres und unterm Strich zwar nicht glanzvolles, aber solides Ensemble mit Tenor, Sopranen und Countertenören. Ein lohender Einstieg in seinen Mozart-Zyklus, der so auch die seit dem Mozart-Jahr 1991 fortschreitende Renaissance der Frühwerke weiterträgt.

**Frisches Jugendwerk / Alexander Werner**